

**Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter**

Ägypten Jahresbericht 2015

Zu Beginn des Jahres veröffentlicht Amnesty International (AI) den Bericht *„Circles of hell: Domestic, public and state violence against women in Egypt“*¹ und dokumentiert, wie zuletzt angetretene Reformen Frauen vor geschlechtsspezifischer Gewalt nicht schützen können. Frauen sehen sich noch immer enormer physischer und sexualisierter Gewalt gegenüber. Während sie im privaten Raum häufig von Gewalt, Aggression oder Missbrauch durch Partner oder Verwandte betroffen sind, werden sie im öffentlichen Raum mit sexueller Belästigung oder Angriffen von Gruppen konfrontiert. So sagen 99% aller von UN Women im Jahre 2013 befragten Frauen, dass sie schon einmal von sexueller Belästigung betroffen waren. Etwa die Hälfte der Frauen hat schon einmal häusliche Gewalt erlebt. Erschreckende 91% zwischen 15 – 49 Jahren der befragten Frauen waren der Genitalverstümmelung ausgesetzt, die in Ägypten weit verbreitet ist. Dahingehend ist es nur zu einer Verurteilung eines Falles von Genitalverstümmelung vor Gericht seit 2011 gekommen. Erschreckende 39% der Frauen gaben auch an, dass es in bestimmten Situationen gerechtfertigt sei, wenn ein Mann seine Ehefrau schlage.

Bei den Protesten zum vierten Jahrestag der „Revolution vom 25. Januar“ ist es zu Todesfällen von Demonstranten gekommen. Zwischen dem 23. und 26. Januar haben Sicherheitskräfte wiederholt exzessive Gewalt gegen Demonstranten eingesetzt. Dabei ist es zu dem Tod von mindestens 27 Menschen gekommen. Darunter befinden sich zwei Frauen und ein Kind. 500 Personen wurden festgenommen und werden in Haft höchstwahrscheinlich Misshandlungen und Folter ausgesetzt.

Als Fans des Zambalek Fussballvereins versuchen, ein Stadion in Kairo zu betreten, kommt es zu Ausschreitungen mit der Polizei. Die Polizei versucht, die Fans durch exzessive Gewalt am Eintritt zu hindern und benutzt unter anderem Tränengas. Dabei kommen 22 Fußballfans ums Leben. Das Innenministerium behauptet auf seiner Facebook-Seite, tausende Zambalek-Fans hätten nach der Schließung der Tore versucht, durch Gewalt ins Stadion einzutreten, weswegen die Polizeikräfte sich gezwungen sahen, mit Gas gegen sie vorzugehen. Doch AI hat von verschiedener Seite Informationen erhalten, dass sich die Fans durch die Tore eingekesselt sahen und der Einsatz von Tränengas die Situationen zur Eskalation gebracht hätte. Auch erzählen Augenzeugen von ca. 15 Sicherheitskräften, die vor dem Einsatz von Tränengas angingen, auf Fans einzuschlagen. AI fordert die Einleitung von Investigationen.

Die Kairoer Polizeistation Matteryia hat für Aufsehen gesorgt, nachdem es vermehrt zu dem Tod von Inhaftierten kam und Mutmaßungen über Folter und schlechte Haftbedingungen verursacht. Zwei Todesfälle hat es in einer Woche gegeben, wobei eines der Leichen nachweislich Folterspuren aufweist. Seit April 2014 kamen zumindest neun Personen während ihrer Inhaftierung um. Es wurden keine Untersuchungen eingeleitet.

¹ <https://www.amnesty.org/en/documents/mde12/004/2015/en/>

Laut einer Liste von Aktivisten und der *Egyptian Commission for Rights and Freedoms* ist es seit Anfang 2014 zu dem Tod von 121 Personen in Haft gekommen, wobei Folter, die Verweigerung von medizinischen Mitteln oder aber der natürliche Tod Ursachen wären.

Fälle:

- Der 28 jährige Karim Hamdy starb nur 48 Stunden nach seiner Festnahme am 24. Februar in der Polizeistation, nachdem er von zwei Mitarbeitern der Nationalen Sicherheitsbehörde verhört wurde. Sein Körper wies nachweislich Folterspuren, darunter zwei gebrochene Rippen, auf. Ein Augenzeuge erzählt nach einem Besuch im Leichenschauhaus, wie sein Körper rote und braune Flecken aufwies sowie blaue Flecken im Gesicht und einen gebrochenen Arm. Außerdem erwies eine Autopsie, dass er Opfer einer Gehirnblutung geworden sein. Ein Gericht leitet eine Untersuchung und die Festnahme von zwei Sicherheitsbeamten ein.
- Am selben Tag starb auch Emad el-Attar. Grund war laut Befund die schlechte Belüftung in der Zelle. Ein Augenzeuge berichtet jedoch, dass er aufgrund seiner konservativ-religiösen Ansichten inhaftiert wurde und entsprechend Opfer von Misshandlungen geworden sei. Man hätte ihn gezwungen im Bad zu schlafen, hätte ihn nachts mit kaltem Wasser beschüttet und ihm verweigert, seine Familie zu sehen. Am Tag seines Todes hatte er schon über die schlechte Belüftung gesprochen und erwähnt, wie sie ihm zu schaffen mache. Als die Mithäftlinge dies den Sicherheitskräften gegenüber äußerten, sollen sie gesagt haben: „Wenn er tot ist, lasst es uns wissen. Wir holen ihn dann raus.“

Der 27 jährige US-Ägypter Mohamed Soltan sitzt seit April 2015 wegen der "Finanzierung der Rabaa al-Adawiya Aufstände" im Gefängnis und befindet sich seit 14 Monaten im Hungerstreik. Sein Vater, Salah Soltan und 13 weitere Männer werden zum Tode verurteilt. Das Urteil wird vom Gross-Mufti bestätigt. Nun drohen Mohamed und 36 anderen dasselbe Urteil, weil sie „falsche Informationen“ in den Umlauf gebracht und die Sicherheit Ägyptens in Gefahr gebracht hätten. Das Gerichtsverfahren wird später auf den 6. Juni vertagt. Ein Antrag auf Kautions wird abgelehnt. Halawa wurde mit seinen drei Schwestern bei einer Pro-Demokratie Demonstration festgenommen. Seine Schwestern werden kurz darauf frei gelassen und nach Irland zurückkehren. Bei seiner Festnahme wurde Halawa in die Hand geschossen und erhält seit dem keine angemessene medizinische Behandlung. Al betrachtet Halawa als gewaltlosen politischen Gefangenen, der nur aufgrund seines Engagements für Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Haft sitzt.

Ein Gericht verurteilt am 21. April den geputschten Präsidenten Mohamed Morsi zu 20 Jahren Haft zusammen mit 14 anderen Männern. Der Militärcoup löst in Ägypten eine Welle von Protesten aus, die von Sicherheitskräften wiederholt mit Gewalt aufgelöst werden, zahlreiche Personen festgenommen und exzessiver Polizeigewalt oder Folter im Gefängnis ausgesetzt werden und es bis heute noch sind.

Im Juli erscheint der Bericht „Generation Jail: Egypt’s youth go from protest to prison²“ behandelt 14 ausgewählte Fälle von jungen Menschen, die in den vergangenen zwei Jahren willkürlich verhaftet und inhaftiert werden. Seit der Machtergreifung Sisis wurden 41.000

² <https://www.amnesty.org/en/documents/mde12/1853/2015/en/>

Menschen verhaftet, vor unfaire Gerichtet gestellt und verurteil. Ein Gesetz vom November 2013 schränkt die Versammlungsfreiheit ein und gewährt zudem Sicherheitskräften mit exzessiver Gewalt gegen Demonstranten vorzugehen, wenn Proteste unerlaubterweise stattfinden. Seit Mitte 2015 wurden zumindest 160 Personen Opfer des "Verschwindenlassens" laut der ägyptischen Organisation *Freedom for the Brave*.

Im Oktober wird die Haft des 19 jährigen Mahmood Hussein erneut verlängert. Er wurde am Jahrestag der „Revolution vom 25. Januar“ letztes Jahr verhaftet, weil er ein T-Shirt mit der Aufschrift "A Nation without Torture" trug. Hussein befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft und war mehrfach Folter und Misshandlungen ausgesetzt.

Am 15. Oktober wird Ägypten als nicht-ständiges Mitglied in den UN Sicherheitsrat gewählt.